

CosmosDirekt – fondsgebundene Riester-Rente

An dieser Stelle nimmt das Institut für Transparenz in der Altersvorsorge regelmäßig aktuelle Vorsorgeprodukte unter die Lupe. Die Analysen des ITA geben Beratern eine Entscheidungsgrundlage für die Produktauswahl. Gründer und Geschäftsführer des ITA ist Dr. Mark Ortmann.

Auf den Punkt gebracht

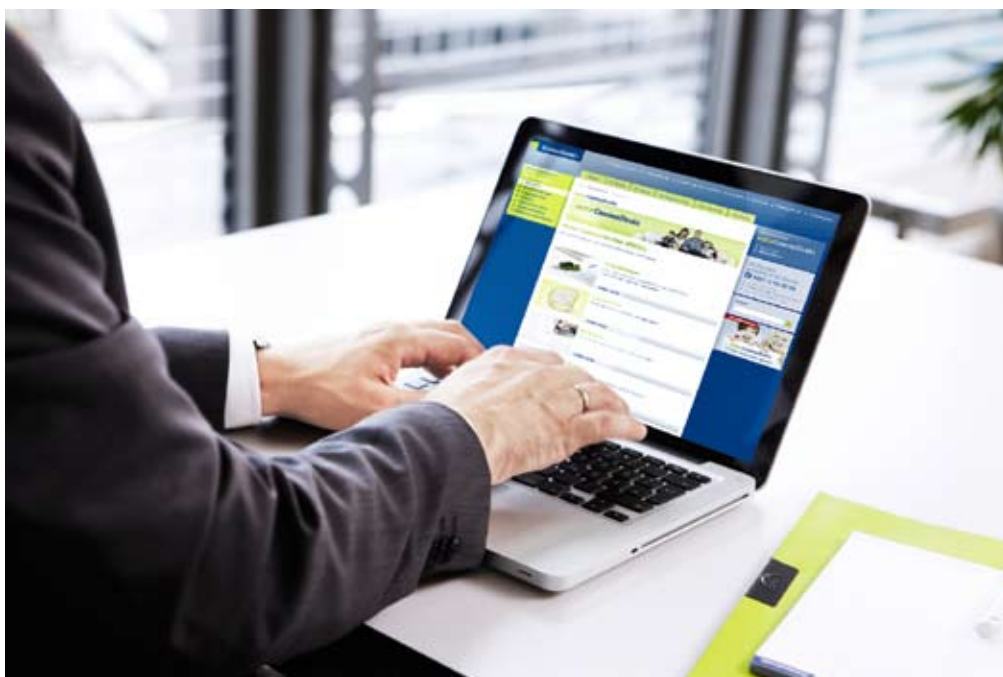
- *CosmosDirekt fondsgebundene Riester-Rente ist ein statisches Hybrid mit niedrigen Produktkosten.*
- *Einige Einschränkungen bei Kapitalanlage und Flexibilität müssen mit dem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis abgewogen werden.*
- *Wermutstropfen für kostenbewusste Anleger: Es sind keine ETFs verfügbar.*

Vieles hat sich in den vergangenen 20 Jahren geändert. Auch in der Altersvorsorge. Damals wurden Anträge noch per Hand ausgefüllt, Prämien mit Tariffbuch und Taschenrechner berechnet und Policen mit der Schreibmaschine geschrieben. Der Vertreter kam persönlich zu Besuch, die Wohnung wurde geputzt und die Sonntagskleidung angezogen. Nichts ist mehr so wie früher. Elektronische Datenverarbeitung und digitale Kommunikation bestimmen längst den Alltag deutscher Versicherungen.

Besonders mit der Entwicklung des World Wide Web hat sich die Versicherungswirtschaft gewandelt. Innerhalb von wenigen Jahren ist das Internet im rasanten Tempo zu einem effizienten Informations- und Kommunikationsmedium herangewachsen. Schlossen 2004 nur 5,1 Prozent der Bürger ihre Versicherungsverträge online ab, waren es 2009 immerhin schon 9,0 Prozent. Dies belegt eine Studie der Allianz. Im boomenden Online-Geschäft dürfte das dank zunehmender Vernetzung und steigender Internetnutzung noch deutlich mehr werden. Laut destatis, dem Internetdienst des Statistischen Bundesamtes, verfügten im Jahr 2009 bereits 73 Prozent der privaten Haushalte über einen Internetanschluss. Aktuell informieren sich laut Wirtschaftswoche 40 Prozent aller Interessenten im Internet und vergleichen die Preise, bevor sie eine Versicherung abschließen. Gründe für diese Entwicklung gibt es viele.

2.098 Euro im Jahr – so viel Geld gibt jeder deutsche Bundesbürger durchschnittlich für seine Versicherungen aus. Durch Vergleiche im Internet entdecken jedoch viele Deutsche in genau diesem Betrag eine Menge Sparpotenzial. Direktversicherer können Policen oft günstiger anbieten, da sie auf kostspielige Vertriebsnetze verzichten. Der Vertragsabschluss erfolgt direkt mit dem Kunden.

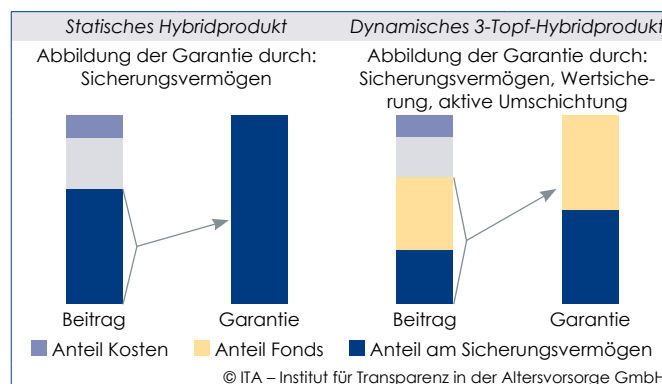
Eine der bedeutendsten deutschen Direktversicherungen ist die im Jahr 1982 gegründete Cosmos Versicherung AG. Seit Mitte der 90er Jahre ist sie unter dem Dach der Generali Deutschland Holding AG eingebunden und als CosmosDirekt im Online-Versicherungsgeschäft tätig. Im Jahr 2009 belegte die Cosmos Lebensversicherungs-AG mit knapp 1,3 Milliarden Euro Beitragseinnahmen Platz 22 der Bundesfinanzdienstleistungsaufsicht-Statistik. Sie zählt zu den größten Leben-Direktversicherern in Europa. Die Versicherungssumme im Bestand betrug 2009 insgesamt 111,2 Milliarden Euro und resultierte aus insgesamt 1,4 Millionen Verträgen. Im Vergleich zur Branche hält sich die Verwaltungskostenquote mit 1,2 Prozent auf niedrigem Niveau. Die aktuelle Gesamtverzinsung wurde auch im Geschäftsjahr 2011 unverändert mit 4,25 Prozent angegeben und liegt damit über dem Marktdurchschnitt. Im Finanzstärkerating erhielt die Gesellschaft sowohl von Standard & Poor's (AA-) als auch von FitchRatings (AA-) die Bewertung ausgezeichnet beziehungsweise sehr stark.



Sie kann sich damit durchaus mit den großen finanzstarken Versicherungen Deutschlands vergleichen. Ende 2009 waren rund 800 Mitarbeiter im Hauptsitz in Saarbrücken für die Cosmos Lebensversicherungs-AG beschäftigt.

Statisches Hybrid mit eingeschränkter Fondsauswahl

Neben der klassischen Riester-Rente bietet CosmosDirekt eine fondsgebundene Riester-Rente an. Hinter der Bezeichnung fondsgebundene Riester-Rente verbirgt sich ein sogenanntes statisches Hybridprodukt. Die gesetzlich vorgegebene Beitragsgarantie wird konventionell über das Sicherungsvermögen gewährleistet. Diejenigen Beitragsteile, die erforderlich sind, um verzinst mit dem aktuellen Rechnungszins in Höhe von 2,25 Prozent jährlich die Garantien abzudecken, werden im Sicherungsvermögen angelegt. Der Rest des Beitrags fließt nach Abzug der Abschlusskosten in einen oder mehrere Investmentfonds. Die Beitragsaufteilung ist – anders als bei dynamischen Hybriden – für die ganze Laufzeit fest. Der Anteil, der nach Kosten in die frei wählbaren Fonds fließt, ist deutlich geringer als der Anteil des Sicherungsvermögens. Die Senkung des Rechnungszinses auf 1,75 Prozent zum 1. Januar 2012 wird den Anteil der freien Fonds bei Neuabschlüssen noch weiter reduzieren. Die Renditeerwartung ist bei statischen Hybriden – zumindest bei einer Betrachtung vor Kosten – regelmäßig niedriger als bei Produkten mit einer dynamischen Kapitalanlage.



Der Kunde kann selbst zwischen 50 verschiedenen Investmentfonds wählen. Die zur Verfügung stehenden Fonds sind, nach ihrer Kostenstruktur sortiert, in die Fondsklassen A, B und C unterteilt. Zusätzlich ist eine Unterscheidung nach Risikoklassen von sicherheitsorientiert bis risikobewusst für den Kunden übersichtlich gestaltet. Die vorhandene Auswahl umfasst Fonds unterschiedlichster Anlageklassen. Die meisten Regionen und Assets werden abgebildet. Die Emerging Markets werden nur mit einem Osteuropafonds abgebildet – das ist zu wenig, wenn man bedenkt, dass schon heute vor allem Länder in Asien und Südamerika das globale Wachstum befeuern. Es fehlen einige Spezialitäten wie zum Beispiel Rohstofffonds. Auch kostengünstige Indexfonds (ETFs) wer-

den nicht angeboten. Das ist gerade vor dem Hintergrund schade, dass die CosmosDirekt vor allem preissensitive Kunden anspricht. Offenbar werden die Rückvergütungen aus den Gebühren der aktiv gemanagten Fonds zur Deckung interner Verwaltungskosten gebraucht. Bei den von zehn verschiedenen Kapitalanlagegesellschaften angebotenen Fonds werden keine Ausgabeaufschläge erhoben. Bis zu drei Fondswechsel oder Umschichtungen pro Kalenderjahr sind kostenfrei. Danach werden jeweils 25 Euro berechnet.

Flexibilität à la Riester

Anleger können die fondsgebundene Riester-Rente der CosmosDirekt ab monatlich fünf Euro abschließen. Die Beitragszahlung kann flexibel gestaltet werden. Beitragserhöhungen und -senkungen sind jederzeit möglich. Allerdings darf der förderfähige Höchstbetrag von 2.100 Euro im Jahr nicht überschritten werden. Zuzahlungen können höchstens zweimal in einem Kalenderjahr geleistet werden. Ein Mindestbetrag ist nicht vorgesehen. Der Versicherungsnehmer kann jederzeit die Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung beantragen. Durch Aufnahme der Beitragszahlung kann die Versicherung auf Wunsch wieder in Kraft gesetzt werden. Eine feste Dynamisierung von Beiträgen und Leistungen kann nicht eingeschlossen werden, was aber angesichts der jederzeitigen Erhöhungsmöglichkeit nicht von Bedeutung ist.

Bedingungsgemäß ist kein Mindest- oder Höchstalter festgelegt. Jedoch kann ab dem 50. Lebensjahr kein Angebot mehr für eine fondsgebundene Riester-Rente im Onlinerechner der CosmosDirekt gerechnet werden. In diesem Fall wird man automatisch auf die klassische Riester-Variante verwiesen. Hybridprodukte benötigen regelmäßig längere Restlaufzeiten, damit die Garantie sichergestellt werden kann.

Hat man erst einmal einen Vertrag abgeschlossen, kann man den Rentenbeginn flexibel zwischen dem 60. und 70. Lebensjahr gestalten. Bei hinausgeschobenem Rentenbeginn errechnet sich die neue garantierte Rente mit der bei Vertragsabschluss gültigen Tarifikalkulation – ein Vorteil gegenüber einigen anderen Anbietern. Für den nicht garantierten Teil der Rente gibt es eine Treuhänderklausel. Unter bestimmten Voraussetzungen können die Rechnungsgrundlagen daher verändert werden mit der Folge, dass sich dieser Teil der Rente reduzieren kann.

Im Rentenbezug kann die Auszahlung der Überschüsse dynamisch oder flexibel erfolgen. Bei der dynamischen Rente werden die Überschussanteile zur Rentensteigerung verwendet. Die Höhe der Rentensteigerung ergibt sich aus den jährlich neu festgelegten Überschüssen. Dadurch kann die Rentensteigerung unterschiedlich hoch ausfallen oder im Extremfall

sogar ganz entfallen. Bei der flexiblen Rente wird aus den Überschüssen eine Zusatzrente für den Versicherungsnehmer gebildet. Das gewählte Überschusssystem kann bis zu drei Monate vor dem gewählten Rentenbeginn gewechselt werden. Ein Todesfallschutz im Rentenbezug kann in Form einer Rentengarantiezeit vereinbart werden. Die Dauer ist vom Versicherungsnehmer jedoch nicht individuell wählbar. In den Vorschlägen wird automatisch eine Rentengarantiezeit von zehn Jahren eingesetzt. Diese statische Vorgabe ist ein bedeutender Nachteil gegenüber anderen Produkten, da individuelle Alternativen dazu nicht möglich sind. Stirbt die versicherte Person im Rentenbezug, können die fälligen Beträge aus der Rentengarantiezeit in Form einer Barwertabfindung – förderschädlich – ausbezahlt werden.

Bei Tod der versicherten Person in der Ansparphase wird das vorhandene Deckungskapital fällig. Eine Auszahlung des Deckungskapitals hat jedoch zur Folge, dass sämtliche staatliche Förderungen an die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen zurückgezahlt werden müssen. Besser ist daher die Übertragung des Vertragsguthabens auf einen anderen Riester-Vertrag des Ehepartners oder eines geförderten Kindes. Ein darüber hinausgehender erweiterter Hinterbliebenenschutz in der Ansparphase kann nicht vereinbart werden.

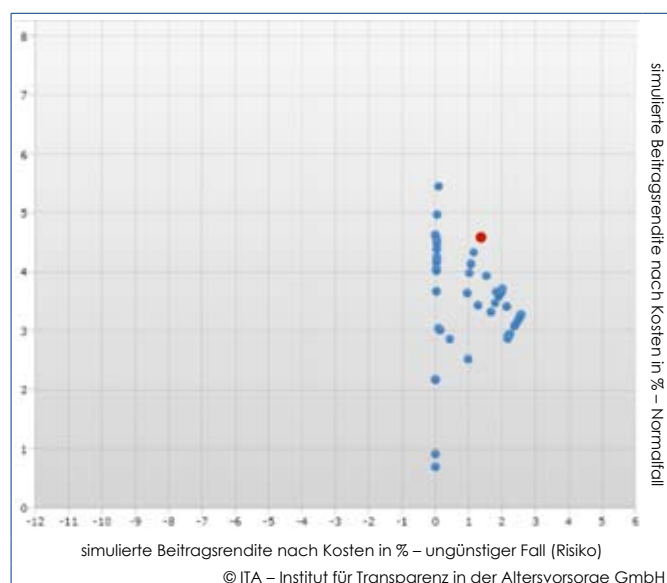
Einfaches und übersichtliches Produkt

Zusätzlicher Risikoschutz ist aufgrund der gesetzlichen Vorgaben lediglich in geringem Umfang möglich. So kann der Versicherungsnehmer einen eingeschränkten Berufsunfähigkeitschutz in den Vertrag einschließen. Im Leistungsfall erfolgt hier die Zahlung einer Berufsunfähigkeitsrente maximal in Höhe der für die Hauptversicherung zu leistenden Eigenbeiträge. Dieser Berufsunfähigkeitsschutz kann ohne Gesundheitsfragen beantragt werden. Dafür sind jedoch die Leistungen eingeschränkt, indem in den ersten drei Versicherungsjahren nur bei unfallbedingter Berufsunfähigkeit Versicherungsschutz besteht. Eine Dynamisierung der Beiträge im Falle einer Berufsunfähigkeit ist nicht möglich. Weiterer Risikoschutz wird innerhalb der fondsgebundenen Riester-Rente nicht angeboten.

Die CosmosDirekt Fondsgebundene Riester-Rente ist ein einfaches und übersichtliches Produkt. Der Tarif ist auf das Wesentliche beschränkt und bietet dabei die erforderliche Flexibilität und ein Mindestmaß an Risikoschutz. Genau durch diese Schlichtheit wird das Produkt den Anforderungen des Direktvertriebs gerecht. Einfache Produkte schaffen die nötige Übersichtlichkeit für den Kunden. Denn durch die fehlende Außendienststruktur kann der Kunde zwangsläufig nicht so individuell beraten werden, wie es bei komplexeren Produkten erforderlich wäre.

Sehr günstige Kostenstruktur

Die Kosten sind für viele oft das entscheidende Argument für die Wahl eines Direktversicherers. Der Anleger erwartet eine günstige Kostenstruktur der Direktversicherung. Der hier untersuchte Tarif enttäuscht die hohen Erwartungen nicht. Die erhobenen Abschluss- und Vertriebskosten belaufen sich laut Angaben in den Bedingungen und im Produktinformationsblatt auf ein Prozent aller während der Versicherungsdauer zu zahlenden Beiträge. Das ist im Vergleich zu den branchenüblichen Kosten sehr günstig. Herkömmliche Maklerversicherer mit Vertriebsnetz setzen durchschnittlich vier Prozent der Beitragssumme zur Deckung der Abschluss- und Vertriebskosten an. Hinzu kommen laufende Kosten, die abhängig von der gewählten Fondsanlage 10,80 Euro, 16,80 Euro oder 19,80 Euro im Jahr betragen. Weitere 0,17 Euro je 1.000 Euro der bisher gezahlten Beitragssumme (inklusive der Zulagen und Zuzahlungen) werden monatlich dem Fondsguthaben entnommen. Für Zulagen und Zuzahlungen werden darüber hinaus einmalige Verwaltungskosten, je nach gewählter Fondsanlage vier, fünf oder 5,5 Prozent, fällig. Zahlt ein Kunde demnach 50 Euro monatlich über 30 Jahre in die fondsgebundene Riester-Rente ein, erhält er jährlich 154 Euro Zulage und wählt einen Fonds der Klasse B (zum Beispiel Templeton Growth Fund Euro), schlagen insgesamt Kosten in Höhe von 1.609,09 Euro zu Buche (180 Euro Abschlusskosten, 504 Euro laufende Kosten, circa 694,09 Euro Entnahme aus dem Fondsguthaben, 231 Euro Verwaltungskosten für gezahlte Zulagen). Insgesamt fallen Produktkosten (ohne Fondsgebühren) in Höhe von 8,94 Prozent der insgesamt zu zahlenden Beiträge an. Auch diese



Gesamtkosten sind im Vergleich zu konventionellen Maklerversicherern gering. In der nachfolgenden Rendite-Risiko-Matrix wird ersichtlich, dass sich die niedrigen Kosten sehr positiv auf die zu erwartende Effektivrendite auswirken.

In der ITA SELECT Rendite-Risiko-Matrix wird deutlich, dass die CosmosDirekt fondsgebundene Riester-Rente mit 50 Euro monatlichem Beitrag und einer jährlichen Zulage über 30 Jahre Laufzeit mit einer angenommenen durchschnittlichen Rendite von 4,71 Prozent sehr gut abschneidet. Es gibt nur sehr wenige Produkte, die eine etwas höhere Rendite nach Kosten erwarten lassen. Auch die mögliche Rendite nach Kosten bei sehr schlechter Entwicklung der Kapitalanlagen stellt sich mit 1,25 Prozent jährlich als sehr gut dar.

Mit Beginn der Auszahlphase werden jährliche Verwaltungsgebühren in Höhe von 1,5 Prozent der Jahresrente fällig. Weitere Kosten in Höhe von 100 Euro werden bei Verwendung des gebildeten Kapitals als Eigenheimbetrag vom Vertragsguthaben abgezogen. Besonders positiv hervorzuheben ist der Verzicht auf Stornoabzüge bei Kündigung und Beitragsfreistellung sowie der Verzicht auf Gebühren im Falle einer Übertragung auf einen anderen Anbieter. Dies sind die kleinen Unterschiede, die manchmal den entscheidenden Ausschlag für einen Abschluss geben. Eine vermeintliche Fehlentscheidung kann der Sparer durch Produktwechsel ohne schmerzliche Kostenbelastung korrigieren.

Geeignet für kostensensible Selbstbediener

Die fondsgebundene Riester-Rente der CosmosDirekt ist ein einfaches statisches Riester-Hybrid. Vor allem die niedrigen Kosten zeichnen dieses Produkt aus. Die Flexibilität wird den meisten Anlegern genügen, wenngleich das Produkt an einigen Stellen starr ist (zum Beispiel feste Rentengarantiezeit). Das sind gut vertretbare Kompromisse des Direktvertriebs. Sehr flexible Produkte sind beratungsintensiv und eignen sich nicht unbedingt für den Direktvertrieb. Aufgrund der niedrigen Kosten kann man auch mit der statischen Kapitalanlage zu respektablem Renditeerwartungen kommen. Eine höhere Renditeaussicht können iCPPI-Produkte, With Profits, dynamische Hybride oder Variable Annuities bieten, sofern der Renditevorteil aufgrund höherer Aktienquoten nicht durch (zu) hohe Kosten aufgebraucht wird. Ein Wermutstropfen gerade für kostenbewusste Anleger ist das Fehlen von Indexfonds (ETF). Die Wahl eines günstigen ETF spart deutlich mehr Kosten als der Verzicht auf ein paar Prozent Abschlusskosten. Demzufolge eignet sich dieses Produkt grundsätzlich gut für kostensensible Anleger, die auf eine persönliche Beratung und einige individuelle Leistungsmerkmale verzichten können.

Mark Ortmann und Evelin Wicke